

Sektion „Regierungssystem und Regieren in der Bundesrepublik Deutschland“

Die Sektion „Regierungssystem und Regieren in der Bundesrepublik Deutschland“ führt vom 25.09.2008 bis 27.09.2008 an der Leuphana Universität Lüneburg eine Tagung zu folgendem Thema durch:

Föderalismusreform in Deutschland: Zwischenbilanz und Ausblick

Zwei Jahre nach der ersten Stufe der Föderalismusreform ist es Zeit für eine erste Bilanz: Sind durch die Verfassungsänderungen die angestrebten Ziele der Entflechtung und der Verringerung des Blockadepotenzials erreicht worden? Lässt sich vielleicht im Anschluss an Jeffery's „Sinatra Doktrin“ eine Abkehr des deutschen Föderalismus von seinem Unitarisierungspfad beobachten? Oder behalten die Skeptiker recht, die weder eine Verringerung der Zahl der zustimmungspflichtigen Gesetze erwarten, noch den an die Länder rückübertragenen Kompetenzen ein relevantes Entflechtungspotenzial attestieren?

Eine sorgfältige empirische Bestandsaufnahme aller Bereiche der Föderalismusreform I erscheint notwendig, um einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen zu leisten. Zu analysieren ist zum einen, wie die Länder die ihnen neu übertragenen Kompetenzen nutzen, welche Rolle die etablierten Mechanismen der horizontalen Kooperation spielen und inwieweit die Landesparlamente neue Bedeutung gewinnen konnten. Zum anderen lohnt ein Blick auf die Bundesgesetzgebung, inwiefern dort die neuen Regelungen bereits Folgen gezeitigt haben.

Die empirische Analyse der Folgen der Föderalismusreform berührt auch die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von Institutionen und Akteuren. Beispielhaft lässt sich analysieren, ob und wie Akteure auf veränderte institutionelle Rahmenbedingungen reagieren. Damit will die Tagung auch einen Beitrag zur Diskussion und Weiterentwicklung politikwissenschaftlicher Theorien und Analyseansätze leisten.

Willkommen sind weiter international vergleichende Analysen, die die grundsätzlichen Fragen nach Entwicklungstendenzen und Reformierbarkeit föderaler Systeme aufgreifen, um zum besseren Verständnis der Entwicklung in der Bundesrepublik beizutragen. Von Interesse sind darüber hinaus Beiträge, die mögliche Entwicklungslinien für die Föderalismusreform II aufzeigen.

Herzlich eingeladen zur Tagung beizutragen sind etablierte Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen wie NachwuchswissenschaftlerInnen und Prakti-

D V

P W



Frühjahr 2008
Nr. 138

D V

P W



Frühjahr 2008
Nr. 138

ker aus der Politik. Autorinnen und Autoren werden gebeten, ein ein- bis zweiseitiges aussagefähiges Abstract bis zum 15.5.2008 einzureichen.

Julia von Blumenthal Stephan Bröchler Everhard Holtmann

Kontakt: Prof. Dr. Julia von Blumenthal (vonblume@uni.leuphana.de)

Tagungsbericht der Sektion „Regieren und Regierungssystem in der BRD“

Vom 02. bis 03.11. 2007 tagte an der FernUniversität in Hagen die Sektion „Regieren und Regierungssystem in der BRD“ zum Thema: „Regierungskanzleien im politischen Prozess“.

Zielsetzung der Tagung war es, neue Impulse für die Regierungskanzleiforschung zu geben.

Die positive Resonanz auf den call for papers ermöglichte es den Veranstaltern Stephan Bröchler (FernUniversität Hagen) und Julia von Blumenthal (Leuphana Universität Lüneburg) einen interessanten Referenten- wie Teilnehmerkreis zu versammeln. Im Wechsel von Vortrag und Diskussion tauschten sich Mitglieder der administrativen Führungsebene, ausgewiesene Politik- und Verwaltungswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftler aus.

Das Auftaktreferat hielt Stephan Bröchler, der in den Stand der internationalen wie der bundesdeutschen Regierungskanzleiforschung einführte und Forschungsperspektiven entwickelte.

Im anschließenden ersten Themenblock stand die Analyse des deutschen Bundeskanzleramts im Zentrum. Friedbert W. Rüb (Universität Hamburg) referierte zum Thema: „Das Bundeskanzleramt im Wandel der Zeit“. Gegenstand war der Bedeutungswandel von Regierungszentralen und ihren politischen Praktiken in den Parteiendemokratien des 21. Jahrhunderts. Darauf folgte der Vortrag von Basil Bornemann (Leuphana - Universität Lüneburg), der sich mit der Relevanz des Bundeskanzleramtes für ein integratives Policy Making am Beispiel der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie befasste. Im Anschluss an die beiden forschungsbasierten Referate erhielt die administrative Seite das Wort. Matthias Graf von Kielmansegg (Bundeskanzleramt in Berlin) analysierte aus seiner Sicht, als Chef des Planungsstabes, Funktionen und Aufgaben der Regierungszentrale in Berlin. Der erste Tag endete mit dem Vortrag von Olaf Dahlmann (Universität Potsdam), der sich ländervergleichend mit der Rolle von Regierungszentralen in den Fernsehserien „Das Kanzleramt“ (ZDF) und „West Wing“ (NBC) befasste.

Der zweite Tagungstag führte die ländervergleichende Analyseperspektive fort. Ralf Tils (Leuphana Universität Lüneburg) setzte sich in seinem Vortrag zum Thema „Strategisches Zentrum und Regierungszentrale im Kontext von Party-Government“ mit dem Beitrag der Kernexekutive zur strategischen Regierungssteuerung am Beispiel von Deutschland und Großbritannien auseinander. Julia Fleischer bezog sich in ihrem Referat ebenfalls auf beide Länder, fokussierte dabei jedoch die „Engines for government coordination“.

Der zweite Themenblock nahm die Analyse der deutschen Staatskanzleien in den Blick. Rüdiger Frohn, ehemals Chef des Bundespräsidialamtes und der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, analysierte aus Sicht der administrativen Führungsebene die Rolle der Regierungszentrale in Düsseldorf im Regierungssystem von Nordrhein-Westfalen. Martin Florack (Universität Duisburg-Essen) untersuchte in seinem Beitrag „Die nordrhein-westfälische Staatskanzlei im politischen Prozess“, die koalitionsinterne Steuerung und Koordination durch die Staatskanzlei am Beispiel des „Hochschulfreiheitsgesetzes“. Timo Grunden (Universität Duisburg-Essen) stellte die Ergebnisse seiner Forschung über den Einfluss und die Funktion persönlicher Berater in Staatskanzleien für das Politikmanagement vor.

Die Tagung schloss mit einer Podiumsdiskussion über künftige Orientierungspunkte der Regierungskanzleiforschung. Auf dem von Julia von Blumenthal moderierten Podium diskutierten Rüdiger Frohn, Klaus König (Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer), Karl-Rudolf Korte (Leiter der Government School NRW der Universität Duisburg-Essen), Friedbert W. Rüb und Stephan Bröchler.

Es ist geplant, eine Reihe der zu Aufsätzen ausgearbeiteten Vorträge, in eine weiter gefasste wissenschaftliche Publikation zum Stand und den Perspektiven der Regierungskanzleiforschung einfließen zu lassen, die Ende des Jahres publiziert werden soll.

Für Rückfragen:

PD Dr. Stephan Bröchler

Fernuniversität in Hagen

Institut für Politikwissenschaft

Universitätsstr. 41, 58084 Hagen

stephan.broechler@fernuni-hagen.de

D V

P W



Frühjahr 2008
Nr. 138